



# Neue Wohnbauflächen in Freiburg



Stühlinger West, Gebiet Kleineschholz  
Dokumentation  
des zweiten Bürger\_innendialogs  
am 22. September 2018





# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1   Anlass</b>	4
<b>2   Inhaltliche Einführung</b>	5
2.0 Prozessgestaltung	5
2.1 Der Wettbewerb	5
2.2 Die Auslobung	6
2.3 Zusammenfassung des ersten Bürger_innendialogs	6
<b>3   Ergebnisse der Diskussionen an den Siegerentwürfen</b>	8
3.1 steidle Architekten, München mit grabner huber lipp Landschaftsarchitekten, Freising	10
3.2 Dietrich   Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz (A) mit Ramboll Studio Dreiseitl Landschaftsarchitekten, Überlingen	14
3.3 Studio Wessendorf, Berlin mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin	18
3.4 03 Architekten GmbH, München mit studio B Landschaftsarchitektur Elke Berger, München	22
3.5 Aldinger Architekten, Stuttgart mit Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart	26
<b>4   Zusammenfassung und Ausblick</b>	30
<b>5   Anhang: Mitglieder der Jury und weitere beteiligte Planungsbüros</b>	31
5.1 Mitglieder der Jury	31
5.2 Weitere beteiligte Planungsbüros (nicht ausgewählt für die Stufe 2 des Wettbewerbs)	31
Impressum	32
Quellen   Hinweise	33

# 1 | Anlass

---

## 1.0 Anlass und Aufgabenstellung

Das Wettbewerbsgebiet Kleineschholz im Stühlinger Westen liegt etwa 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Der Stühlinger ist ein sehr beliebtes innerstädtisches Wohnquartier, trotz oder gerade wegen seiner überdurchschnittlich hohen baulichen Dichte. Aufgrund der zentralen Lage bietet das bisher wesentlich durch Kleingärten geprägte Gebiet Kleineschholz großes Potenzial für eine bauliche Innenentwicklung. Diese ist notwendig, um der akuten Wohnungs- und Flächenknappheit der stetig wachsenden „Schwarmstadt“ Freiburg entgegen zu wirken. Somit ist Kleineschholz ein wichtiges Projekt der Stadtentwicklung und von großem Interesse für die Freiburger Bevölkerung. Um bestmögliche städtebaulich-landschaftsplanerische Konzepte für die weitere Planungsphase zu erhalten, wird ein Wettbewerb mit Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Der Wettbewerb für die rund 9-13 Hektar große Fläche startete Mitte Juni 2018. Er wird durch drei öffentliche Veranstaltungen begleitet: Ein Auftakt im Vorfeld (Juli 2018), zwischen den beiden Wettbewerbsstufen (September 2018) und zum Abschluss des Wettbewerbs (Februar 2019).

Die Vorstellung der von der Jury ausgewählten Entwürfe für eine weitere Ausarbeitung in der zweiten Stufe des Wettbewerbs war Schwerpunkt der Veranstaltung am 22. September 2018. Das Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg hatte über Anschreiben, Plakate, Pressemeldung und im Internet über die Veranstaltung informiert und eingeladen.

Ziele der Veranstaltung waren: Den Bürgerinnen und Bürgern die ausgewählten Städtebau- und Freiraumentwürfe vorzustellen und ihre Anregungen und Hinweise zu den einzelnen Entwürfen aufzunehmen. Dazu gab es an fünf mit den Planern der Siegerentwürfe besetzten Informations- und Diskussionsständen Gesprächsangebote.

## 2 | Inhaltliche Einführung

---

### 2.0 Prozessgestaltung

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Prof. Dr. Haag und Daniela Ullrich (Bürgerverein Stühlinger e.V.) gab Jörg Faltin (Faltin+Sattler - FSW Düsseldorf GmbH) einen Überblick über den gesamten Wettbewerbsprozess. Gemeinsam mit den Projektleitungen der ausgewählten 5 Planungsteams stellte er die wesentlichen Elemente der Entwürfe für das neue Wohnquartier Kleinescholz samt den dazugehörigen Frei- und Grünräumen vor.

### 2.1 Der Wettbewerb

Im Fokus des Wettbewerbs steht die Entwicklung eines lebendigen Wohnquartiers mit bis zu 1.000 neuen

Wohnungen. Das Wettbewerbsgebiet im Gewann Kleinescholz teilt sich dabei in verschiedene Teile auf und beinhaltet auch die Arrondierung rund um das Rathaus im Stühlinger (RiS) mit dem bereits fertig gestellten ersten Bauabschnitt inkl. zweigeschossiger Kita sowie den geplanten zweiten und dritten Bauabschnitten.

15 von 18 angefragten Planungsbüros erarbeiten in einer ersten Wettbewerbsstufe Ideen für das Gebiet. Eine Jury wählte am 21. September 2018 die besten 5 Entwürfe aus, die anschließend weiter ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse der Diskussionen des Bürger\_innendialog 2 vom 22. September 2018, die Bewertungen der Jury und die Einschätzungen aus der Verwaltung nehmen die Planungsbüros mit. Eine letzte Jursitzung Anfang 2019 legt eine abschließende Rangfolge der Entwürfe fest.

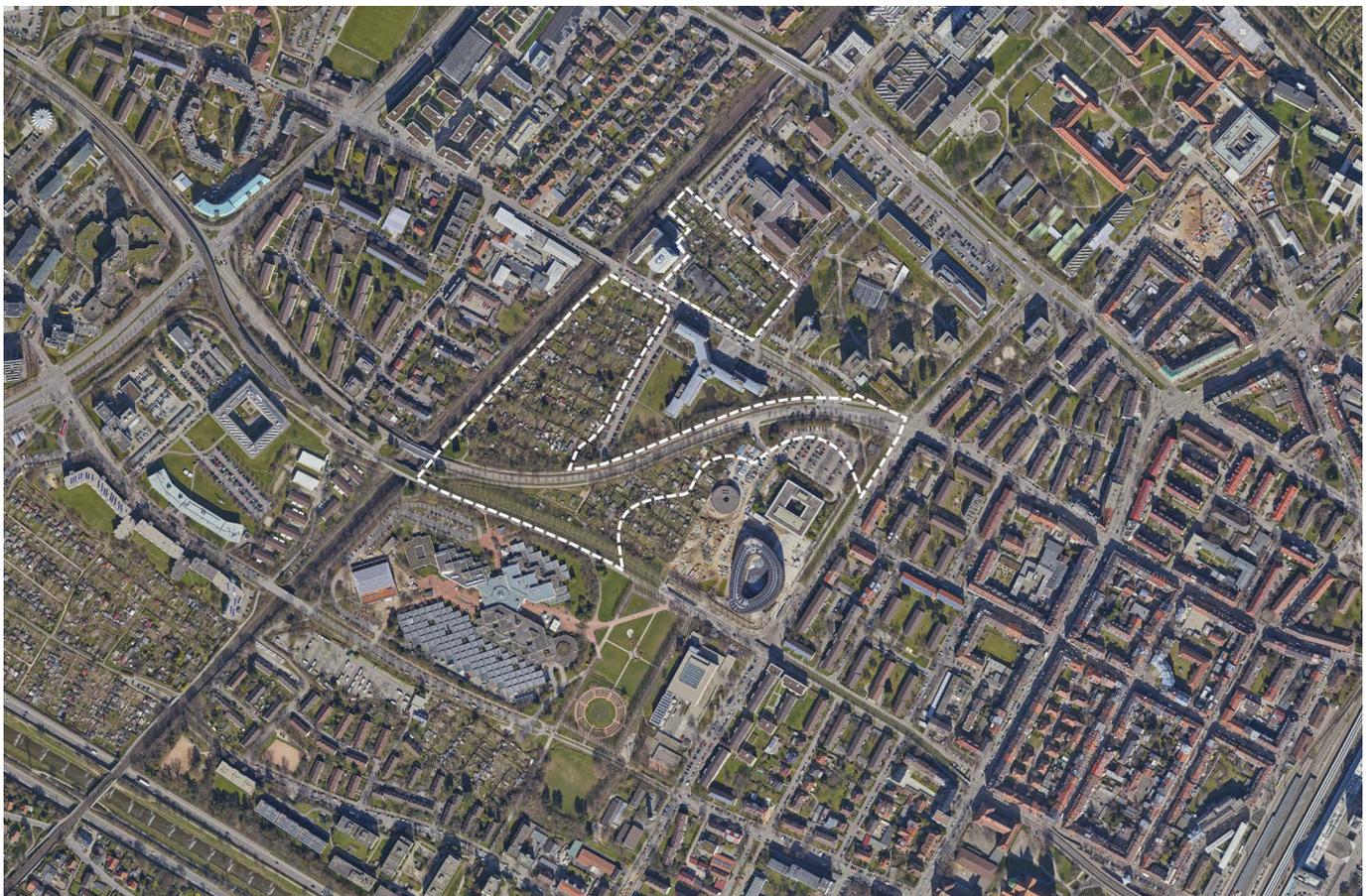


Abb 1 | Räumliche Einordnung des Plangebiets

---

## 2.2 Die Auslobung

Der Auslobungstext war zusammen mit den Ergebnissen des Bürger\_innendialog 1 vom 12. Juli 2018 die Aufgabenbeschreibung für die beteiligten Planungsteams. Er enthält die Beschreibung des genauen Plangebiets und gibt Rahmenbedingungen für mögliche Entwicklungen vor (zum Beispiel welche Anzahl an Wohnungen angedacht ist oder welche weitere Infrastruktur wie Einkaufsmöglichkeiten oder Freiräume mitgedacht werden sollen). Die Auslobung ist letztendlich auch das Ergebnis intensiver Beteiligung der Stühlinger Bürgerschaft in den vergangenen Jahren. Auch die zwischen Verwaltung und Bürgerschaft gemeinsam erarbeiteten Grundsätze aus den Stadtteileitlinien (STELL) sowie Ideen aus dem Freiraumrahmenkonzept bildeten eine wichtige Grundlage.

Bestandteil der Wettbewerbsaufgabe ist die gewünschte Integration eines ca. 3-4 ha umfassenden und möglichst zusammenhängenden Freiraums, der nicht nur für das neue Quartier sondern den angrenzenden Stadtteilen zur Verfügung stehen soll. Dieser neue Freiraum soll, wo fachlich sinnvoll, den natur- und artenschutzrechtlichen Ausgleich beinhalten. Der gesamte Auslobungstext ist frei zugänglich im Rats- und Bürger-Informationssystem der Stadt Freiburg unter <https://ris.freiburg.de> (direkt zu der Auslobung geht es [hier](#)).



## 2.3 Zusammenfassung des ersten Bürger\_innendialogs

Für die Entwicklung des Quartiers Kleineschholz gibt es im Wesentlichen sehr unterschiedliche Interessengruppen: die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie die Wohnungssuchenden. Hier wurde der Wunsch nach guten Kompromissen und Lösungen geäußert, die unterschiedlichen Bedürfnisse zu integrieren. Ein wichtiges Thema war immer wieder die Gerechtigkeit. Die Bürgerinnen und Bürger verstehen das Projekt als Chance für die Gestaltung eines sozial gut funktionierenden Quartiers. Die Grünflächen sollen einem guten Stadtklima und der Biodiversität dienen. Sie sollen auch als gut nutzbare öffentliche Räume zukünftige Orte eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders werden. Immer wieder wurde

der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum für die „Mitte“ der Gesellschaft und nach einer guten funktionalen (nicht nur reinen Wohnnutzung) und sozialen Mischung (für Menschen mit geringem und normalem Einkommen) im neuen Quartier geäußert. Auch beim Thema Verkehr gab es sehr vielfältige und teilweise widersprüchliche Wünsche. Dies bezog sich sowohl auf die Alternativen Erhalt oder teilweise Verlegung der Sundgaullee, den Umgang mit der Güterbahn oder den Wunsch nach mehr oder weniger autofreundlichen Strukturen.

Die Ergebnisse des Bürger\_innendialog 1 vom 12. Juli 2018 inklusive aller Hinweise der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger finden sich in der Dokumentation zur Veranstaltung unter [www.freiburg.de/prowo](http://www.freiburg.de/prowo) > Stühlinger West.



# 3 | Ergebnisse der Diskussionen an den Siegerentwürfen

Die fünf von der Jury ausgewählten Entwürfe stammen von folgenden Planungsteams (die Reihenfolge der Nennungen und weiteren Darstellung beinhaltet keine Rangfolge).

- steidle Architekten, München  
mit grabner huber lipp landschaftsarchitekten,  
Freising
- Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH,  
Bregenz (A) mit Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen
- Studio Wessendorf, Berlin  
mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin
- 03 Architekten GmbH, München  
mit studio B Landschaftsarchitektur Elke Berger,  
München
- Aldinger Architekten, Stuttgart  
mit Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Insgesamt beteiligten sich etwa 110 Personen an den Diskussionen und lieferten wichtige Beiträge für den Wettbewerb.





### 3.1 steidle Architekten, München mit grabner huber lipp Landschafts- architekten, Freising

vertreten durch:  
Johannes Ernst



Abb 2 | Lageplan

## Kurzprofil des Entwurfs

Die Sundgaullee wird aufgelöst und durch eine Straße entlang der Bahn ersetzt. Somit ergeben sich Teilbereiche, die wie folgt gestaltet sind: im Südosten gibt es zwei Wohnblöcke, die sich an der Form des Rathaus im Stühlingers (RiS) anlehnen, die Verbindung schafft ein Quartiersplatz mit kleinen Geschäften, einem Spielplatz und markiert durch ein 14-geschossiges Hochhaus. Im Nordwesten gibt es drei grüne Wohnhöfe. Im Bereich des Uniklinikums gibt es Höfe und Blöcke mit Apartments für Auszubildende und Pflegepersonal. Drei 14-geschossige Hochhäuser entwickeln sich entlang eines Grünzuges. Im Süden sind kleinere Gewerbe-, Dienstleistungen und ein Mobilitäts-Hub (das heißt, ein Knotenpunkt wo von einem zum anderen Verkehrsmittel gewechselt werden kann) möglich. Gemeinschaftlich bewirtschaftete Obstgärten oder private Mietergärten ergänzen das Angebot.



Abb 3 | Schwarz-Grünplan



Abb 4 | Vogelperspektive

---

## Beiträge aus der Bürgerschaft zu diesem Entwurf

### Was ist gut - warum?

---

- Nutzungsmischung wird begrüßt
- Wohnmischung gut und wichtig – keine Isolierung von sozialem Wohnungsbau
- Schöne Segmentierung der Baukörper und Wohnblocks
- Autofreundliche Erschließung entlang der Bahntrasse gut
- Wohnhochhäuser sind gut – es könnte sogar noch mehr sein
- Wohntürme dürfen sein, aber wohlpositioniert
- Die Dichte und die Unterschiedlichkeit in den Blöcken ist gut
- Quartiershub zur Belebung und als Begegnungsstätte wird begrüßt
- Potential für mehr Wohnraum als ursprünglich geplant – ohne gedrängt zu wirken ist gut
- Schöne Umsetzung mit Hochhäusern
- Ergänzung Rathaus ist positiv – auch unter dem Gesichtspunkt der Nutzungsmischung
- Maßstab der Umgebung aufgenommen
- Akzente im Stühlinger erwünscht
- Fernblick aus Hochhäusern möglich – gut
- Dachgärten sind gut – mehr davon!

### Was sollte verbessert werden - warum?

---

- Keinen „Hungerrasen“ für die Grünflächen – Artenvielfalt ermöglichen
- Lehener Straße auch als Fahrradachse beachten
- Hitzekarte beachten
- Höllentäler
- Kann in Hochpunkten auch sozialer Wohnungsbau realisiert werden?
- Erlebbarer Naturräume schaffen und Wissen über Natur vermitteln
- Klima beachten: Blöcke werden zu warm

- Lehener Straße vom Querschnitt zu klein – hier gibt es heute schon Stau
- Kreuzung über die Lehener Straße mitdenken – die ist wichtig
- Die Fläche der Agentur f. Arbeit sollte geöffnet werden
- Bereits bestehende ehrenamtliche Projekte z.B. „Community Garten 4 Kids“ in Planung integrieren im Grüngelände
- Es darf keine Schnellstraße Lehener Straße entstehen
- Fassaden dürfen nicht zu monoton werden
- Vielfalt in den Blöcken – unterschiedliche Architekturen ermöglichen
- Sieben Geschosse in den Blöcken sind zu hoch
- Blöcke öffnen, Frischluftschneisen ermöglichen
- Zu wenig Grünflächen im Entwurf
- Gemeinderatsbeschluss umsetzen – Kleingärten erhalten
- Hochpunkte sind kritisch und sollte reduziert werden – die Qualität der Schwesternwohnheime ist fraglich
- Der Ausblick wird vom Hochhaus im Norden verstellt
- Attraktivität von Hochhäusern ist fraglich
- Anonymität bei Wohnen in Hochhäusern?
- Blöcke sind zu geschlossen
- Mehr belebende Nutzungen sollten integriert werden, auch ein Nahversorger wäre wünschenswert
- Ein Block könnte weggelassen werden, das Quartier ist zu dicht, eine lockere Bebauung wäre dann möglich
- Gemeinschaftsgärten integrieren, Flächen fürs Gärtnern, naturnahe Gärten schaffen
- Stadtbackhaus integrieren
- Zwang für Investoren – thematische Begegnungsräume zu schaffen (siehe Idee Backhaus, gemeinschaftliche Großküche, Co-Working, community-Werkstätten, etc.) z.B. ins Quartiershub integrieren

## Weitere Hinweise

- Radschnellweg Kreuzung Lehener Straße ist ein Gefahrenpunkt
- Verkehr der Sundgaullee verlagert sich
- Nachbarschaftsstreit wegen Lärm durch Bau verhindern
- Naturkreisläufe erleben – spezielle Wildbiene ernährt sich hauptsächlich von speziellen Wildpflanzen z.B. Distel; Pflanzen stehen lassen, als Nahrungsquelle für Vögel, Insekten
- Bauträger, die soziale Mischung bauen integrieren
- RiS bzw. zugehöriger Freiraum ist abends tot
- Idee: Sundgaullee unterirdisch führen
- Wohnungsmischung wichtig
- Gemeinschaftliche Werkstätten für Wissensaustausch

## Gesamtstrategie

### ① dynamische Freiraumvernetzung



### ② Erschließungskonzept

- a** Umlenkung der Sundgaullee
- b** Quartiersgarage
- c** Mobility- Hub

### ③ gesamthafte Bebauungsstruktur

- + Transformation der solitären und objekthaften umliegenden Strukturen zu einem einheitlichen Gesamtbild
- + Drei zusammenhängende Baufelder umschließen dem neuen Grünraum
- + Hochpunkte akzentuieren das neue Stadtgefüge und entwickeln sich entlang des dynamischen Landschaftsraums

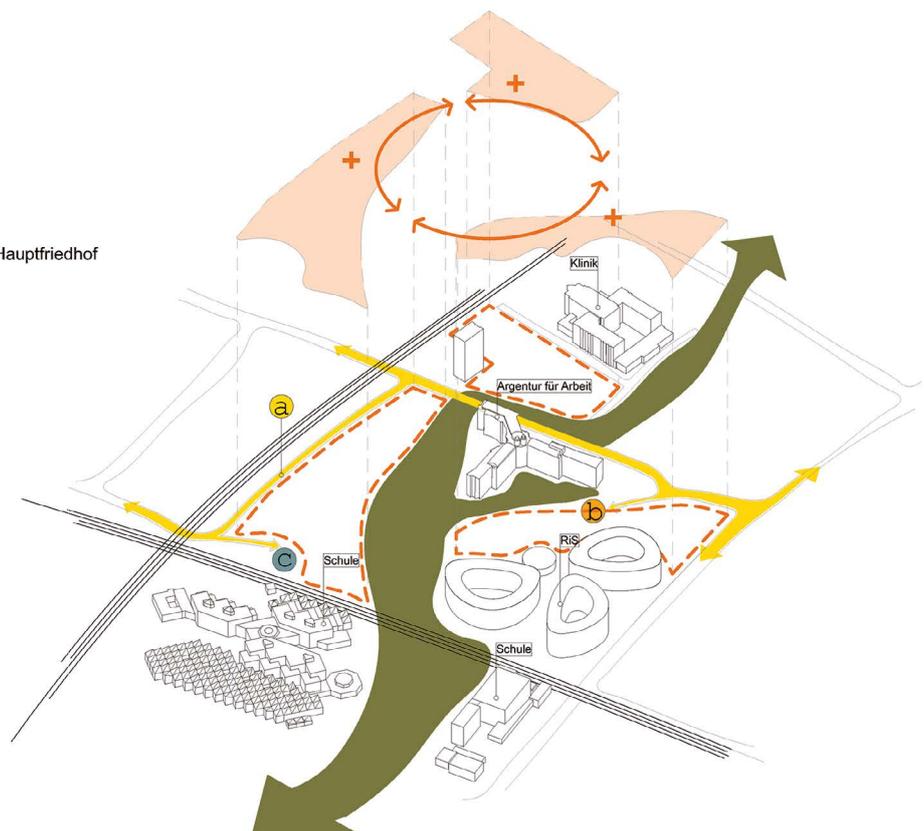


Abb 5 | Erschließungskonzept



---

## Kurzprofil des Entwurfs

---

Ein öffentlicher Park ist Zentrum des Entwurfs. Die Sundgauallee wird zur Diagonalen und nutzbar nur noch für Fußgänger und Radfahrer. Als Ersatz wird eine Quartierstraße angedacht, die von der Bebauung gefasst wird. Hier wird eine Hügellandschaft mit 4-6 geschossigen Punkthäusern, Zeilen und Stadthäusern gestaltet, die geschützte Plätze ausbilden. Das soziale Zentrum des „Wohnquartiers West“ ist ein urban gestalteter Platz mit Nahversorgung. Hier bietet eine Gemeinschaftswiese Platz für Kinderspiel und Quartiersfeste. Ein kompakter 8-geschossiger Wohnblock wird am RiS platziert. Im Norden befindet sich eine kammartige Personalwohnanlage als bauliche Fassung der Lehener Straße.



Abb 7 | Schwarz-Grünplan

Abb 8 | Vogelperspektive



## Beiträge aus der Bürgerschaft zu diesem Entwurf

### Was ist gut - warum?

- Positiv: Aufnahme des Bewässerungssystems der Kleingärten
- Erhalt des Baumbestandes gut
- Hohe grüne Durchmischung
- Hohe bauliche Vielfalt – viele Typologien angeboten und Kleinteiligkeit hergestellt
- Quartiersparkhaus ist eine tolle Idee - besser als Tiefgaragen
- Bolzplatz ist wichtig – es könnten auch zwei sein
- Grünes Band ist positiv

### Was sollte noch verbessert werden - warum?

- Nur Tiefgaragen anbieten, auf das Parkhaus sollte verzichtet werden
- Verkehrsaufkommen der heutigen Sundgauallee kann durch Quartiersstraße nicht abgefangen werden
- Kleingärten erhalten
- Gemeinderatsbeschluss umsetzen – Kleingärten erhalten
- Bereits bestehende ehrenamtliche Projekte z.B. „Community Garten 4 Kids“ in Planung integrieren im Grüngelände
- Mikroklima beachten
- Offene Lagerfeuerstelle anbieten
- Parken für RiS lösen
- Die Bebauung ist zu dicht
- Die Lehener Straße wird zu stark mit Verkehr belastet

---

## Weitere Hinweise

---

- Eschholzpark mit einbeziehen und entwickeln
- Die einzige Hundewiese in Freiburg. Bitte neuen Standort im Gebiet geben.
- Einkaufsmöglichkeit berücksichtigen

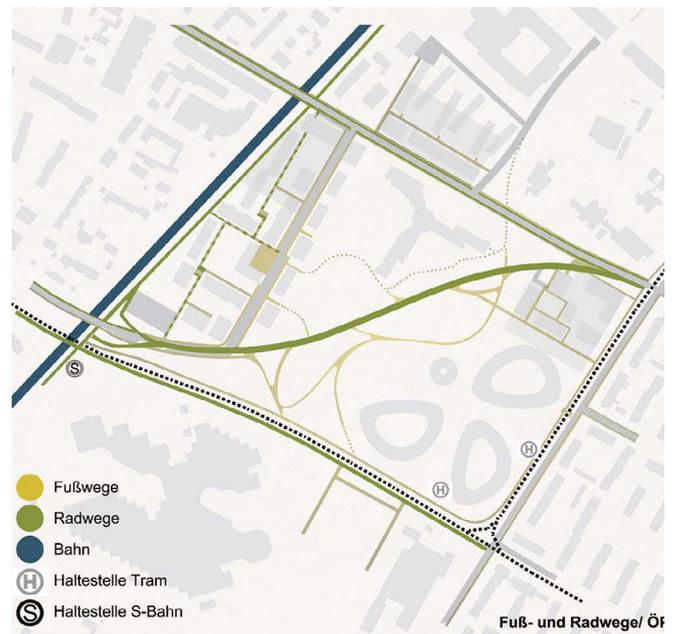
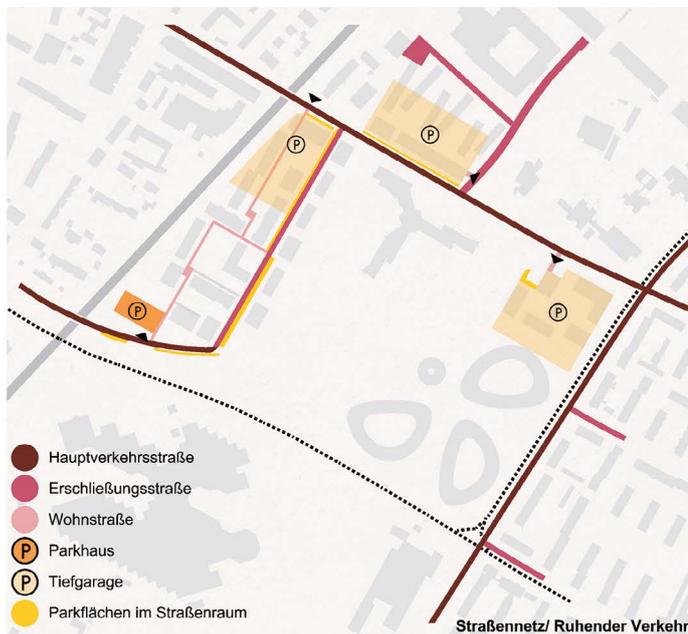


Abb 9 | Erschließungskonzept

### 3.3 Studio Wessendorf, Berlin mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin

vertreten durch:  
Jörg Wessendorf  
Marius Kreft



Abb 10 | Lageplan

---

## Kurzprofil des Entwurfs

---

Mit der Blockrandbebauung schreibt der Entwurf die städtebauliche Struktur des alten Stühlingers fort. Ein großer Park fungiert als Bindeglied zwischen Universität und Eschholzpark. Durch die Blockrandbebauung entsteht ein räumlich gefasster Stadtpark, in dem Wiesenflächen, geschützte naturnahe Bereiche, Spielflächen und Möglichkeiten zum Urban Gardening möglich sind. Die Ränder sind hier 5-geschossig. Hochhäuser an der Lehener Straße passen sich den Gebäuden der Uniklinik an. Die Sundgaullee wird an die Bahntrasse verlegt, von hier werden die Baufelder über eine Schlaufe mit verkehrsberuhigten Wohnwegen erschlossen. Im Westen rückt die Bebauung bewusst in den Bereich der Agentur für Arbeit. Im zentralen Park kann sich ein vielfältiges Angebot entfalten.



Abb 11 | Schwarz-Grünplan

Abb 12 | Vogelperspektive



## Beiträge aus der Bürgerschaft zu diesem Entwurf

### Was ist gut - warum?

- Schöne Wabenstrukturen mit unterschiedlichen Formen
- Gut: kein grünes Band, das die Urbanität trennt
- Positiv: Block wird definiert, so dass Eckkneipen und Kleingewerbe möglich sind
- Blockrandqualitäten aufgezeigt
- Räumliche Qualitäten durch Enge und Weite
- Positiv: Bogen der Sundgauallee weggenommen
- Grünes Zentrum mit flexibler Nutzung gut
- Greift Blockrandbebauung aus Alt-Stühlinger auf, sehr gut

### Was sollte noch verbessert werden - warum?

- Größere Passage zwischen den Blöcken
- Höfe zu groß, weniger Schatten
- Höfe öffnen
- Rückzugsorte im Grünen
- Zu große Blöcke ohne Gliederung
- Bereits bestehende ehrenamtliche Projekte z.B. „community garden 4 kids“ in Planung integrieren
- Gemeinderatsbeschluss umsetzen – Kleingärten erhalten
- Klimaschneisen bedenken (Geschossigkeiten zurücknehmen)
- Verkehr Lehener Straße, Querungen für Fußgänger/ Radfahrer ermöglichen (sicher)
- Materialvielfalt ermöglichen

## Weitere Hinweise

- Die einzige Hundewiese in Freiburg! Bitte neuen Standort im Gebiet geben
- Derzeit 1-2 Grad kühler als im Stühlinger
- Luftdurchströmung (Höllentäler) beachten
- Hitzekarte berücksichtigen
- Kanal / Runze am Rathaus weiter freilegen
- Quartiersgarage RiS (für Besucher) schaffen



Abb 13 | Erschließungskonzept

3.4 03 Architekten GmbH, München  
mit studio B Landschaftsarchitektur  
Elke Berger, München

vertreten durch:  
Elke Berger  
Michael Wimmer  
Huy Le

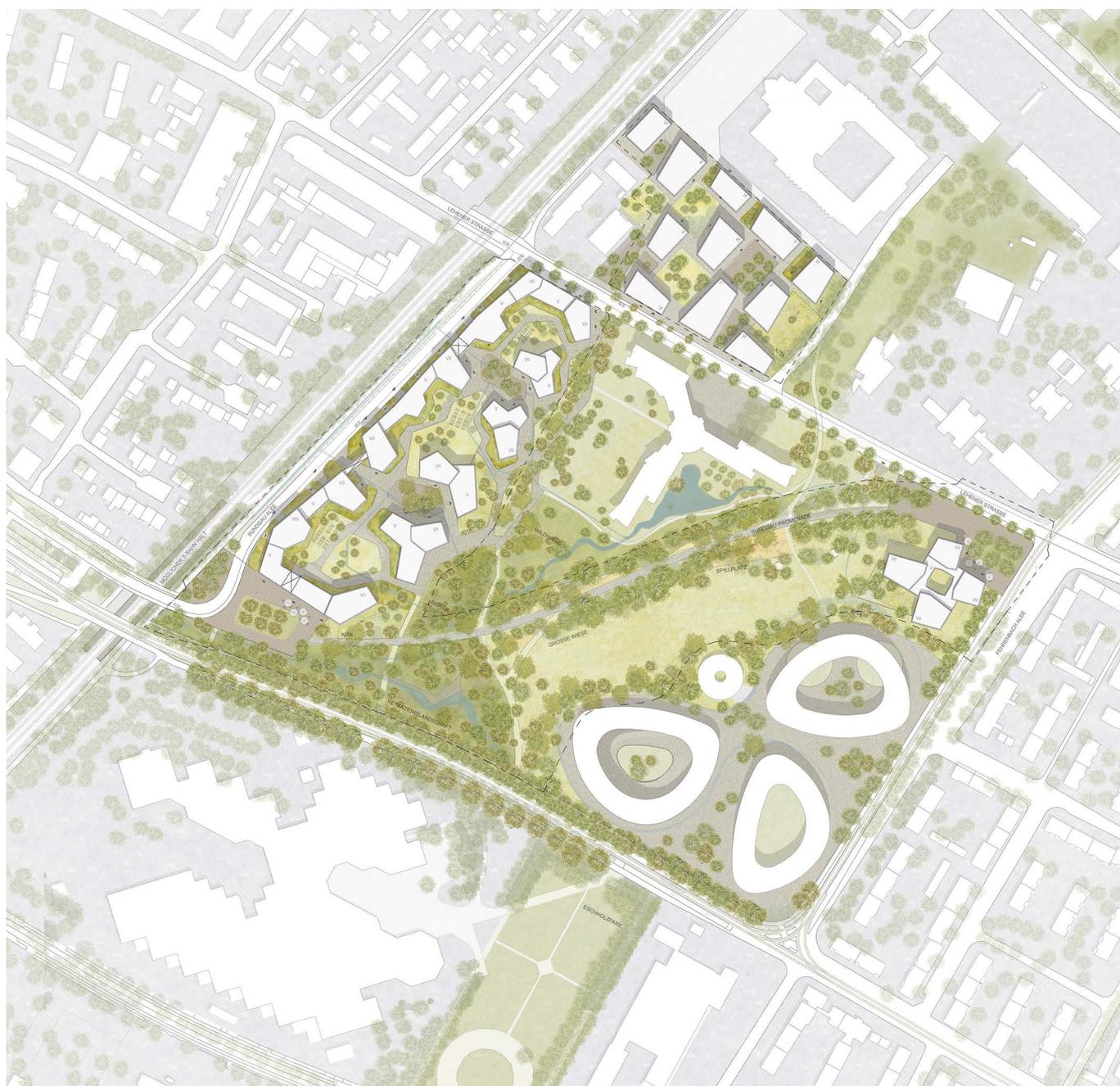


Abb 14 | Lageplan

---

## Kurzprofil des Entwurfs

---

Die markanten Gebäude des Arbeitsamts und des RiS werden durch die Grünflächen freigestellt und betont. Die Wohnbebauung ist an der Fehrenbachallee, an der Lehner Straße und der Bahnlinie konzentriert und bildet drei unabhängige Quartiere. Läden und Gaststätten sind entlang der Lehner Straße und am geplanten S-Bahn-Halt Runzmatten vorgesehen. Ein Platz an der Einmündung Sundgauallee/Lehnerstraße öffnet sich zu der parkartigen Freifläche. Die Sundgauallee wird als Promenade beibehalten, der Baumbestand der ehem. Sundgauallee wird zum grünen Rückgrat Kleineschholz.

## Beiträge aus der Bürgerschaft zu diesem Entwurf

### Was ist gut - warum?

---

- Dachlandschaft positiv (gemeinschaftliche Dachgärten, Fernblick)
- Amorphe Gebäudestruktur – nicht rechteckig
- Freiraumkonzept von „Gartenleben“ ist möglich
- Viele Grünflächen bleiben erhalten



Abb 15 | Schwarz-Grünplan

Abb 16 | Vogelperspektive



#### Was sollte noch verbessert werden - warum?

- Mikroklima – Anpassungen an Klimawandel beachten
- Wunsch nach Stadtbackhaus
- Artenvielfalt fördern – magere Rasen; für Insekten und Wildblumen
- Hitzekarte berücksichtigen, Höllentäler Wind integrieren
- Bereits bestehende ehrenamtliche Projekte z.B. „community garden 4 kids“ in Planung integrieren im Grünegebiet
- Freiraumkonzept von „Gartenleben“ umsetzen
- Mehr Kleingärten erhalten
- Gemeinderatsbeschluss umsetzen – Kleingärten erhalten
- Kleingärten erhalten und teilweise öffnen
- Weniger Wiese – mehr Biodiversität schaffen
- Wer will an der großen, neuen Sundguallee mit Güterbahntrasse wohnen?
- Offene Lagerfeuerstelle anbieten
- Bolzplatz / Basketball, sehr wichtig, aber nicht in der Wohnbebauung
- Sundguallee unverzichtbar für Zubringer Mitte
- Eidechsen Eckgrundstück Lehener Straße – Trockensteinmauer berücksichtigen
- Flächen für Eidechsen die an Bahn leben erhalten
- Waldartiger Park im Westen sicherheitsmäßig kritisch: „Angsträume“ – besser frequentieren (offene Gärten?)
- Im Westen höher bauen, um mehr Wohnfläche zu schaffen
- Ein Punkt könnte höher sein („Kirchturm“ im Projekt)
- Trockenmauern, Streuobstwiese erhalten
- Berücksichtigt vorhandene Bebauung Lärm im Wohnhof?
- Sichtbezüge zum Park stärken



---

### 3.5 Aldinger Architekten, Stuttgart mit Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

vertreten durch:  
Prof. Jörg Aldinger  
Jochen Koeber



Abb 18 | Lageplan

---

## Kurzprofil des Entwurfs

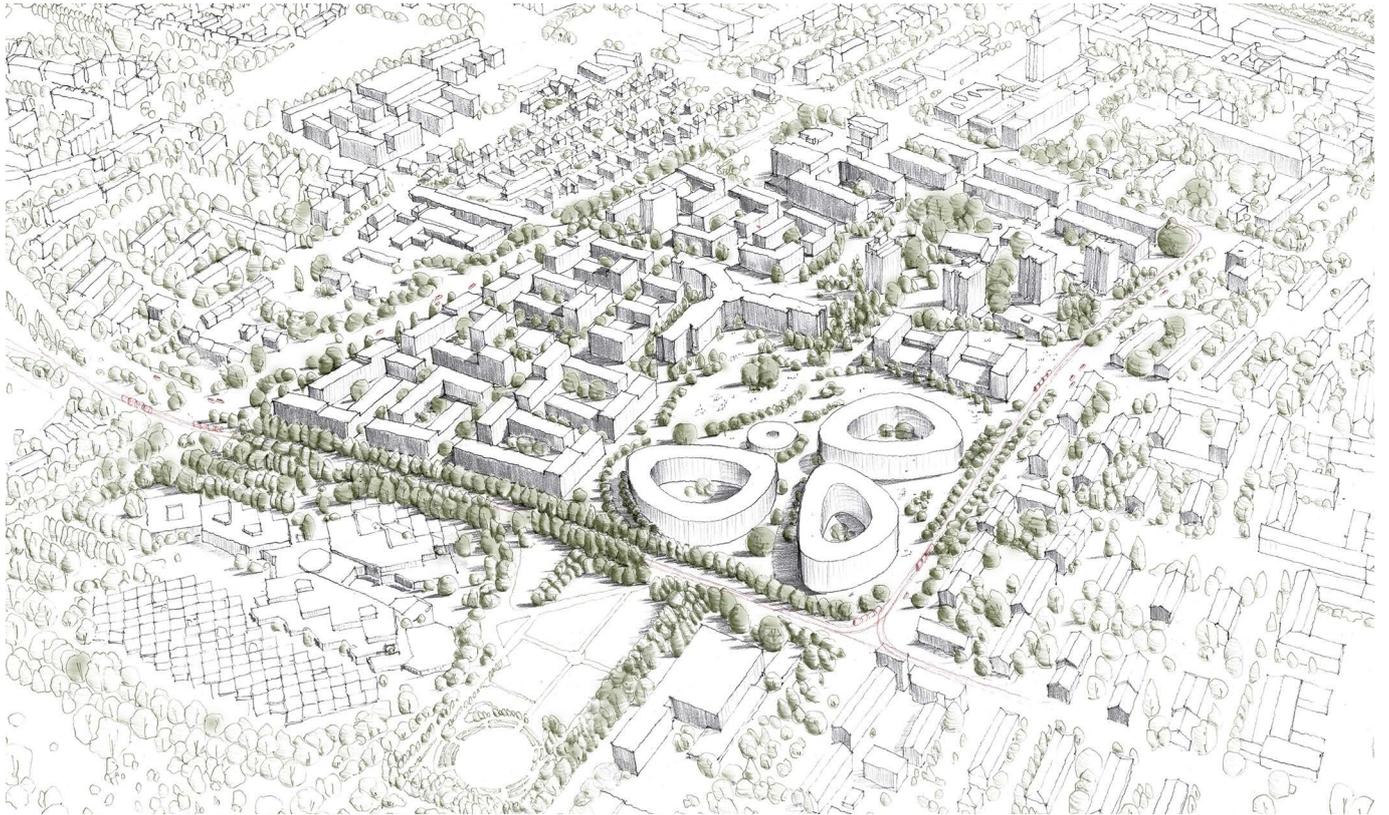
---

Der neue Stadtpark wird umfasst von einem definierten Rahmen. Ein durch großkronige Bäume gefasstes ovales freies Feld bestimmt den Parkcharakter mit Angeboten zum Aufenthalt, Sport, Garten und Treffen. Die Quartiere entstehen aus einer aufgelösten Blockrandstruktur, in der das Gebäude der Agentur für Arbeit integriert ist. Abgeleitet von der schallschützenden Bebauung im Westen entwickelt sich ein Netz an Straßen-, Platzräumen und Höfen. Der zentrale Platz im Quartier ist in Verbindung mit öffentlichen Nutzungen Mittelpunkt des Quartiers. Das Grundprinzip „Außen: hoch und schützend“ und „Innen: niedrig und offen“ prägt die Silhouette.



Abb 19 | Schwarz-Grünplan

Abb 20 | Vogelperspektive



## Beiträge aus der Bürgerschaft zu diesem Entwurf

### Was ist gut - warum?

- Flexibel, gut für Stadtbau, Genossenschaftsbau, Baugruppen
- Raumkante Wohnbebauung etwas mehr in den Westen – mehr Park!
- Weshalb gibt es offene Blöcke? Licht, Luft, öffentlich, halböffentlich, privat
- Nutzungsflexibilität Gebäudetypologie – positiv
- Gibt es Einzelhandel? Gebäude Nordosten
- Integration von Agentur für Arbeit und Rathaus gut
- Nicht zu viel Grün
- Idee der Erschließung „Ersatz für Sundgaullee“ positiv
- Die moderate Höhe wird begrüßt

- Ich finde es positiv, dass hier Wohnraum geschaffen wird. Wir sind als junge Familie auf der Suche nach einer Baugruppe
- Autofreies Quartier ist gut
- Angenehme Höhe. Gebäudehöhe variiert angenehm

### Was sollte noch verbessert werden - warum?

- Bereits bestehende ehrenamtliche Projekte z.B. „community garden 4 kids“ in Planung integrieren
- Verkehr – Mehrbelastung durch Entfall Sundgaullee vermeiden
- „Höllentäler“ prüfen
- Achse von Süden breiter
- Zu dicht – schlechte Belüftung, verbessern
- Entwässerung funktioniert nicht! Retention

---

## Weitere Hinweise

---

- Gemeinderatsbeschluss umsetzen – Kleingärten erhalten
- Parkplatz für das Rathaus bauen
- Städtebau für Baugruppen ermöglichen (Parzellierung)
- Durchgehend sichere Fahrradverbindung entlang der Lehener Straße
- Die einzige Hundewiese in Freiburg! (Straßenbahnlinien entlang), bitte einen neuen Standort im Gebiet suchen
- „Hitzekarte“ berücksichtigen, Durchlüftungen
- urban: EG-Nutzung Kleingewerbe, Café, Eckkneipe, Wäscherei



Abb 21 | Erschließungskonzept

## 4 | Zusammenfassung und Ausblick

In einer anregenden Abschlussdiskussion mit allen Planerteams wurden deren höchst unterschiedliche Entwurfsansätze gelobt und viel Erfolg für die weitere Ausarbeitung der Stufe 2 gewünscht. Auch die Vertreter der Planungsteams waren sehr positiv angetan über die angeregten Einzeldiskussionen und die wichtigen Botschaften der Bürgerinnen und Bürger.

Mit auf den Weg gegeben wurde nochmals das Thema der Verkehrsverlagerung durch die Umlegung des Teilstücks der Sundgaullee auf die Lehener Straße, sowie der Wunsche nach einer schnellen und sicheren Radverbindung von Ost nach West und von Nord nach Süd. Auch die Frage der Bezahlbarkeit der neuen Wohnungen wurde nochmals in den Raum gestellt.

Die in dieser Dokumentation dargestellten begründeten Bewertungen und Hinweise stellen das Meinungsbild der vor Ort engagierten Bürgerinnen und Bürger dar.

Sie sollen als solche in den Wettbewerb der Stufe 2 mit einfließen und geben den teilnehmenden Planungsbüros ein Stimmungsbild und konkrete Anregungen für ihre Entwürfe.

Alle Anregungen werden den 5 Teams und der Jury zur Verfügung gestellt. In der dritten und letzten Veranstaltung am Donnerstag, den 7. Februar 2019 (18.00 Uhr; Aula der Max-Weber-Schule) haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich die abschließenden Ideen der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer und die Auswahl der Jury zum besten Entwurf als Basis für die weiteren Planungsschritte vorstellen zu lassen.

Nähere Informationen zur Veranstaltung sowie zum Prozess werden auf der Internetseite des Projekts [www.freiburg.de/prowo](http://www.freiburg.de/prowo) veröffentlicht.



# 5 | Anhang: Mitglieder der Jury und weitere beteiligte Planungsbüros

---

## 5.1 Mitglieder der Jury

### Stimmberechtigte

---

1. Christoph Ingenhoven, Architekt, Düsseldorf (Vorsitz)
2. Roland Jerusalem, Stadtplaner, Leiter Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg i. Br.
3. Prof. Dr. Maren Harnack, Stadtplanerin, Frankfurt a. M.
4. Prof. Dr. Thomas Jocher, Architekt, München
5. Prof. Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin, Weihenstephan
6. Prof. Dr. Martin Haag, Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.
7. Pia Maria Federer, Stadträtin Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, Freiburg i.Br.
8. Dr. Brigitte von Savigny, Stadträtin, Fraktion Unabhängige Liste, Freiburg i.Br.
9. Wendelin Graf von Kageneck, Stadtrat, CDU Fraktion, Freiburg i.Br.

### Stellvertretungen (nicht stimmberechtigt)

---

- Prof. Carl Fingerhuth, Stadtplaner/Architekt, Zürich
- Prof. Dr. Birgit Kröniger, Landschaftsarchitektin, Freising
- Dr. Gabi Leberherz, Leiterin ProWo, Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg i. Br.
- Babette Köhler, Leiterin Abteilung Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt der Stadt Freiburg i. Br.
- Monika Stein, Stadträtin, JPG Junges Freiburg / Die Partei / Grüne Alternative, Freiburg i. Br.

### Sachverständige Beratung (ohne Stimmrecht)

---

- Michael Woschny, Vermögen und Bau BW / Universitätsklinikum, Freiburg i. Br.
- Ramona Kaltenmeier, Umweltschutzamt, Umwelt und Energie, Freiburg i. Br.
- Bruno Gramich, Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen, Freiburg i. Br.
- Manuela Riesterer, Gebäudemanagement, Freiburg i. Br.

- Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin, Freiburger Stadtbau GmbH
- Anja Dziolloß, AG Freiburger Wohnungsbaugenossenschaften, Freiburg i. Br.
- Daniela Ullrich, Bürgerverein Stühlinger e.V., Freiburg i. Br.
- Sarah Baumgart, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Freiburg i. Br.

### Vorprüfung und Betreuung

---

- Pilar Disch, Elisabeth Deipenbrock, Eva Hammer-schmidt, Elisabeth Gutzweiler, Stadtplanungsamt (ProWo) Freiburg i. Br.
- Hendrik Schmitt-Nagel, Garten- u. Tiefbauamt / konzeptionelle Verkehrsplanung Freiburg i. Br.
- Jörg Faltin und Antje Ehlert, FALTIN+SATTLER FSW Düsseldorf GmbH

## 5.2 Weitere beteiligte Planungsteams (nicht ausgewählt für die Stufe 2 des Wettbewerbs)

- urban agency, Copenhagen (DK) mit FSWLA Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- K9 Architekten GmbH, Freiburg mit faktorgrün Landschaftsarchitekten, Freiburg
- Atelier Kaiser Shen Architekten, Stuttgart mit planungsgruppe stahlecker, Stuttgart
- KNBK Architekten, Hamburg mit bauchplan Landschaftsarchitekten, München
- MESS Stadtplaner Amann & Groß, Kaiserslautern mit 120GR, Strassburg (FR)
- Thomas Schüler Architekten, Düsseldorf, mit lorberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart
- Pablo Allen Vizan, Köln mit LAURCRET Arquitectura, Aguilar de Campóo (ES)
- Baufrösche GmbH, Kassel und ANP, Kassel mit GTL Landschaftsarchitekten, Kassel
- blauraum Architekten, Hamburg mit Lavaland / Laura Vahl, Berlin
- Laux Architekten GmbH, München mit terra.nova landschaftsarchitektur, München

# Impressum

---

**Herausgeberin:** Stadt Freiburg im Breisgau  
Dezernat V  
Stadtplanungsamt  
Projektgruppe Neue Wohnbauflächen (ProWo)  
  
Fehrenbachallee 12  
79106 Freiburg i. Br.  
prowo@stadt.freiburg.de

**Leitung Stadtplanungsamt:** Roland Jerusalem  
**Leitung Abteilung Stadtentwicklung:** Babette Köhler  
**Leitung Projektgruppe:** Dr. Gabi Lebherz  
**Projektleitung „Stühlinger West“:** Elisabeth Deipenbrock  
**Projektassistenz:** Pilar Disch  
**APS, Stabsstelle Bürgerbeteiligung:** Ines Franke

**Redaktion:** Stadt Freiburg i. Br. | Stadtplanungsamt

**Moderation und Betreuung:** Jörg Faltin und Antje Ehlert,  
Faltin+Sattler | FSW Düsseldorf GmbH

**Beteiligte:** Vertreter\_innen der Planungsbüros für die zweite Wettbewerbsstufe  
  
Elisabeth Deipenbrock, Stadtplanungsamt  
Pilar Disch, Stadtplanungsamt  
Aleksej Dukart, Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen  
Eva Hammerschmid, Stadtplanungsamt  
Clemens Greiner, Stadtplanungsamt  
Elisabeth Gutzweiler, Stadtplanungsamt  
Babette Köhler, Stadtplanungsamt  
Dr. Gabi Lebherz, Stadtplanungsamt

**Layout:** Stadt Freiburg i. Br. | Stadtplanungsamt  
Sibylle Spillmann, Abt. Städtebau, Stadtgestaltung, Gesamtstadt

# Quellen | Hinweise

---

## Quellen

Stadt Freiburg i.Br.: Bilder, Grafiken und Pläne soweit nicht anders gekennzeichnet  
Wettbewerbsgewinner der Stufe 1: Bilder, Grafiken und Pläne

## Hinweis

Die Dokumentation „Neue Wohnbauflächen in Freiburg |  
Stühlinger West, Gebiet Kleineschholz“ als PDF finden Sie unter:

[www.freiburg.de/prowo](http://www.freiburg.de/prowo)  
(Stühlinger West)

September 2018